

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 31.

Neuenbürg, Donnerstag den 25. Februar

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 1,25, monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 1,45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S., für ausw. Inserate 12 S.

### Amtliches.

#### Forstamt Neuenbürg.

Anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs ist wie in den letzten Jahren, so auch heuer vermöge hoher Entschliessung des R. Finanzministeriums herrschaftlichen Holzhauern und Bearbeitern in Anerkennung langjähriger treuer Dienstleistungen in den Staatswaldungen ein Diplom ausgestellt und eine Geldbelohnung von 50 M. aus der Forstkasse verwilligt worden.

Die solcher Weise heuer ausgezeichneten Arbeiter des Neuenbürger Forsts sind:

- Johann Hammer von Wildbad,
- Elias Friedrich König von Döbel,
- Karl Kull von Bernbach,
- Johann Napp von Calmbach,
- Samuel Koller von Rohrbach, Gem. Enzthal,
- Gottlieb Theurer von Schömberg.

Rgl. Forstamt.  
Uzkuhl.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

#### An die Ortsvorsteher.

Aus Anlaß der zum Zweck der Einführung des bürgerl. Gesetzbuchs erforderlichen Arbeiten hat sich für das R. Justizministerium das Bedürfnis ergeben, eine genaue Kenntnis davon zu erhalten, in welcher Weise in den einzelnen Gemeinden des Landes die Rechtsverhältnisse der gesamten Grundstücke des standesherrlichen und des ritterschaftlichen Adels in den seither geführten öffentlichen Büchern und Verzeichnissen ersichtlich gemacht sind.

Die Amtsgerichte sind daher beauftragt in sämtl. Gemeinden ihres Bezirks Erhebungen darüber zu machen.

1. ob in denselben die durch § 50 Abs. 2 der Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 3. Dez. 1832 (Reg. Bl. S. 471) und durch § 10 der Instruktion vom 8. September 1849 zum Vollzug des Gesetzes über die Ausdehnung des Amts- und Gemeindeverbands (Reg. Bl. S. 568) vorgeschriebenen Verzeichnisse der gesamten Grundstücke gefertigt sind;

2. ob etwa diese Grundstücke ebenso wie die anderen Grundstücke der Gemeindegemarkung in die Güterbücher aufgenommen und daselbst beschrieben sind, zutreffendfalls ob in den Güterbüchern die gesamte Eigenschaft der Grundstücke vermerkt ist, oder

3) ob weder die Verzeichnisse gefertigt sind noch eine Aufnahme der gesamten Güterstücke in das Güterbuch stattgefunden hat.

Hierüber wollen die Ortsvorsteher, so bald als thunlich Bericht erstatten und ist bei denjenigen Gemeinden, auf deren Markung keine im Besitz einer standesherrlichen oder ritterschaftl. Familie befindl. gesamten Grundstücke liegen, diese Thatsache festzustellen.

Da im hiesigen Amtsgerichtsbezirk wohl letzteres der Fall ist, so genügt die Anzeige des Ortsvorstehers darüber, daß in seiner Gemeindegemarkung kein gesamtes Grundstück liegt.

Den 20. Februar 1897.

Oberamtsrichter  
Lägeler.

R. Staatsanwaltschaft Tübingen.

#### Anzeige.

In der Nacht vom 2. auf 3. Februar 1897 wurde dem Fischer Ludwig Büttke in Neuenbürg ein Schaden von 800 M. gestiftet, indem ein unbekannter Thäter den Wasserzulauf zu dessen Forellenbrut enthaltenden Fischkasten ableitete, wodurch die Fische verendeten.

Ich bitte um energische Fahndung nach dem Thäter. J. No. 434

Den 20. Februar 1897.

Staatsanwalt:  
Yelin.

Revier Schwann.

#### Weg-Sperre.

Wegen Holzfällungen am Steilhang des Hornanackens sind vom 26. Februar bis 6 März der linksseitige Enzthalweg und die Trösbachsteige gesperrt.

#### Laglohnslistenbüchlein

(von den Berufsgenossensch. vorgeschriebene Lohnnachweisungen) für Handwerksmeister, Accordanten etc. sind wieder zu haben bei  
C. Meeh.

Neuenbürg.

#### Maul- und Klauenfenne.

Die am 23. v. Mts. für den Ort Birkenfeld und dessen Feldmarkuna angeordnete polizeiliche Beobachtung aller der Seuchengefahr ausgesetzten Wiederkäuer und Schweine, sowie das Verbot des Durchtreibens von Wiederkäuern und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet wurden aufgehoben.

Den 22. Februar 1897.

R. Oberamt.  
Zeller, Am.

#### Verdingung der Jahresbahn- und Hochbauarbeiten

auf der Bahnstrecke Calw Pforzheim-Wildbad.



Die für die Unterhaltung des Bahnkörpers nebst Zubehörenden, sowie sämtlicher Bahn- und Dienstwohngebäude im Jahr 1897 erforderlichen Bauarbeiten und Verrichtungen sind im Weg des schriftlichen Angebots zur Ausführung zu verdingen.

Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen von den Boranschlägern, der Preisliste und dem Bedingnisheft bei der unterzeichneten Stelle oder den Bahnmeistern in Neuenbürg und Hirsau Einsicht zu nehmen und ihre mit neueren amtlichen Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Boranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getreuant enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben, spätestens auf den Zeitpunkt der Eröffnung

Montag den 8. März 1897, vormittags 8 Uhr

dahier einzureichen. Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Pforzheim, den 23. Februar 1897.

K. W. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Privat-Anzeigen.

Döbel, den 21. Februar 1897.

#### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche unserer in Gott ruhenden l. Tochter, Schwester und Schwägerin



Emma,

18 Jahre alt, während ihrem langen schweren Krankenlager zu teil geworden sind, sowie für die vielen Besuche und Geschenke und die reichen Blumenpenden; insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und für die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten und verbindlichsten Dank.

Der trauernde Vater

Jakob Ruff mit Familie.

#### Dankagung.

Für armenische Waisenkinder sind bei dem Unterzeichneten eingegangen:

R. G. 3 M., R. M. 1 M., Fr. G. 4 M., R. R. 1 M., R. R. 10 M., R. R. 1 M., R. R. 10 M., R. R. 1 M., R. R. 3 M., R. R. 1 M., Chr. S. 1 M., Maj. 1 M. 50 Pf., R. G. 1 M., R. R. 2 M., Kinder Sonntagsschule 2 M. 50 Pf., Dir. 2. 5 M., Pl. Fr. 1 M., Fr. R. 2 M., R. R. 10 M. Durch Fr. Trillhaas v. Frauenbrunn 10 M. 75 Pf., R. R. 5 M., Postm. 5 M., auf 81 M. 75 Pf. — Mit den schon in Nr. 5 dieses Blattes bescheinigten 67 M. sind im Ganzen nunmehr eingegangen 148 M. 75 Pf., welcher Betrag an Herrn Otto Burt in Stuttgart zu weiterer Vermittlung im Sinne der Weber abgegangen ist.

Allen werten Gubern herzlichsten Vergelt's Gott!  
Neuenbürg, den 22. Februar 1897.

Defan Uhl.





Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Zum 25. Februar.

Neuenbürg, 25. Febr. Heute tritt Sr. Maj. der König Wilhelm von Württemberg in geistiger und körperlicher Vollkraft in sein 50. Lebensjahr ein. Das Geburtsfest des Landesherrn in herzlicher Weise zu feiern entspringt nicht nur dem uralten Brauch und der von den Urvätern ererbten Anhänglichkeit des Schwabenvolkes an seinen königlichen Herrn, sondern noch weit mehr der Dankbarkeit aller braven Württemberger für das, was der König für seine Unterthanen ist und was er für sie thut.

Was König Wilhelm bei Uebernahme der Regierung 6. Oktober 1891 seinem Volke feierlich versprochen, hat er auch im vergangenen Jahre gewissenhaft gehalten. Furchtlos ist er eingetreten für die Rechte und Interessen seiner Unterthanen.

Mit großem Verständnis, mit warmer Fürsorge widmete sich der König auch besonders seinem Heere und hat durch besondere Vereinbarungen mit dem Kaiser es noch in engere Beziehungen zur preussischen und deutschen Armee gebracht. Eine Reihe von Jahren hat der Monarch als Kronprinz in den Reihen der preussischen Armee gestanden, und seinem Kommando, dem damals erst 26jährigen Führer, ist das Leib-Garde-Husaren-Regiment mit Freuden gefolgt. Prinz Wilhelm zählte nicht nur in der Armee, sondern auch in der Gesellschaft zu den beliebtesten Persönlichkeiten; des greisen Kaisers Wilhelm Augen ruhten mit besonderem Wohlgefallen auf diesem Fürstensohne.

Berechtigten politischen Wünschen seines Volkes zu entsprechen zeigt sich unser König bereit und dabei erweist er sich fortgesetzt eifrig bei der Gewerbe und Landwirtschaft, Handel und Verkehr, sowie Kunst und Wissenschaft zu unterstützen und zu fördern wo und wie er kann. Ein Hüter des Rechts und ein Beschützer des inneren Friedens im Lande, bewegt sich unser König leutselig unter seinem Volk. Einfach in seinen Lebensgewohnheiten und jedem Luxus abgeneigt, ist unser König auch in seinem Familienleben ein leuchtendes Vorbild für sein Volk.

Wir Schwaben alle freuen uns, in unserem König einen so herrlichen und in allen Punkten gebiegenen Mann auf dem württembergischen Throne zu sehen, den er durch alle Tugenden eines Herrschers schmückt. Darum wünschen wir auch unserem guten König zu seinem Geburtsfest Glück und Segen, Gesundheit und frischen Mut für noch recht viele Jahre, und vereinigen alle unsere Wünsche in dem Ruf: „Gott schütze und erhalte unsern König!“

△ Dobel. Am letzten Sonntag hielt wie alljährlich der hiesige Missionskranz seine Verlosung im Gasthaus zum „Baldhorn“ ab. Nach vorausgegangener Begrüßung durch den Ortsgeistlichen, der auch des wiederkehrenden Geburtstags unseres geliebten Königs gedachte, sowie in Kürze den Zweck des Missionskranzes darlegte, begann die Verlosung der von hiesigen Jungfrauen verfertigten Gegenstände. In den Zwischenpausen trug der Gesangsverein verschiedene Lieder vor. Das Ergebnis der Verlosung ergab die schöne Summe von 81 M., welche je hälftig an die Badster Mission und den Gustav-Adolfverein abgeliefert werden konnte. Nachdem den Jungfrauen noch der schuldige Dank für ihre aufopfernde Mühe gezollt wurde, fand die Feier ihren Abschluß. Möge dies Beispiel auch in anderen Gemeinden Nachahmung finden!

Neuenbürg, 24. Febr. Unsere schwäbischen Landsleute in der Reichshauptstadt feiern auch in diesem Jahr Königs Geburtstag in hervorragender Weise. Der im Jahr 1869 gegründete rührige Verein der Württemberger in Berlin begehrt das Geburtsfest Seiner Majestät König Wilhelm II. von Württemberg am 1. März in Kroll's Etablissement durch Konzert, Festspiel, Bankett und Ball. — Einladung und Festplan verdanken wir einem schon seit Jahren in Berlin ansässigen Mitglied — einem Neuenbürger Kind —.

Der Festplan, welcher manchen der Leser d. Bl. interessieren dürfte, lautet: König Karl-Marx; Festouvertüre; Zatermezzo, Heimkehr der Soldaten; Walzer Am Wörther See; Württemberger Marsch; Prolog von Maler Alb. Wirth; mehrere Vorträge der K. Hofopernsängerin Frl. Marie Dietrich, darunter Gedichte von Ad. Grimmlinger „O Primatlaut“, „In der Früh“, „s Verchle“; Finale aus der Oper „Sohengrin“; Königshymne und ein dramatisches Festspiel in zwei Akten „Wirtin Berg“ nach der Stammjagd Württembergs von E. Schlessinger. Von demselben Verfasser bringen wir folgende Dichtung zum Abdruck:

Das Schwäbische Lied.

O Schwabenland, Du Perle deutscher Lande, So hold geschmiegt an rauher Albe Fuß, Gebettet an des schwäb'schen Meeres Strande, Dir gilt mein Lied, mein Hoch, mein Herzensgruß. O Vaterland, so hold und traut, Auf das der Himmel liebend schaut, Gott schütze Dich mit starker Hand! Gräß Gott! mein teures Schwabenland.

Der Donau Strom, des Redars grüne Wellen, Die munt're Jagd, die wilderweg'ne Eng Und tausend Bächlein mit dem Chor der Quellen Bon treuer Liebe singen sie im Lenz. O Vaterland ic.

Im sonn'gen Thale lachen grüne Matten, Am Saum der Hügel reißt der gold'ne Wein; Viel lust'ge Burschen dreh'n zum Lanz im Schatten Der Linde sich mit holden Mägdelein. O Vaterland ic.

Begeistert hat, o Schwaben, Deine Schöne Des Sängers Harle zu dem schönsten Lied. Als Dichter, Sänger seh' ich Deine Söhne Zum Stolz des deutschen Vaterlands erblüht. O Vaterland ic.

Bom roten Berge seh' ich Helden schreiten Furchtlos und treu — ein königlich Geschlecht. Herzöge, Kaiser seh' ich glorreich streiten Für Deutschlands Wohl und ihres Volkes Recht. O Vaterland ic.

Noch heute ernt' wie Schwarzwaldbannen ragen Der Stauf'n, Jollern, Wirtin-Berg empor, Der Zukunft Lied von Glück und Ruhmestagen Aus ihren Mauern tönt im Geisterchor. O Vaterland ic.

Neuenbürg. Eisenbahnfahrplan. Der St. Anz. ist in der Lage, die Anträge zu veröffentlichen, welche die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen bei dem K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, in Bezug auf den Sommerfahrplan 1897 gestellt hat.

Es sollen folgende Änderungen des Winterfahrplans für den Sommerdienst 1897 eintreten: Enzthalbahn:

1) Wie im vorigen Sommer soll Werktag ein Personenzug ausgeführt werden: Nr. 796

Wilddbad . . . ab 4.40 Bm. Pforzheim . . . an 5.35

2) Die beschleunigten Personenzüge 311 und 313 sollen entsprechend der späteren Ankunft der Züge von Karlsruhe hinausgerückt werden:

Nr. 311 bisher: künftig: Karlsruhe ab 5.50 morg. 6.30 Bm. Pforzheim „ 7.21 „ 7.40 „ Wilddbad an 8.07 „ 8.36 „

Nr. 313 bisher: künftig: Karlsruhe ab 7.54 Bm. 9.30 Bm. Pforzheim „ 10.00 „ 10.46 „ Wilddbad an 10.51 „ 11.36 „

[Anm. der Red. Während also der Tagesdienst schon 4.40 in Wilddbad beginnt (Zug 796 werktägl.) und eine Stunde später schon der zweite Zug thalwärts geht, soll der erste Zug thalwärts erst 10 Minuten vor 8 Uhr in Pforzheim abgelassen werden. (Ankunft in Wilddbad 8.36, also noch 29 Minuten später als bisher.) Wie viel ankommende Züge soll der erste thalwärts abzulassende Zug noch abwarten, nachdem 6.40 bereits 2 Züge von Calw und bereits 1 Zug von Karlsruhe in Pforzheim eingetroffen sind? Auf eine direkte Frühverbindung Stuttgart—Wilddbad will nicht verzichtet werden. Nachdem nun aber seit einigen Jahren der Frühzug ab Stuttgart ein Schnellzug

ist (Stuttg.—Aricourt) ab 5.40 und dieser Zug schon 7.16 in Pforzheim eintrifft, so ist um so weniger einzusehen, warum der erste Enzthalzug noch bis 7.40 in Pforzheim warten soll. Abgesehen von der so späten Fahrgelegenheit ins obere Enzthal könnte also die erste Brief- u. Post nicht vor 9 Uhr vormittags in die Hände der Interessenten gelangen. Und dies in den Sommermonaten, wenn ein großer Teil der schönsten Geschäftszeit vorüber ist.]

3) Der beschleunigte Personenzug 312 soll entsprechend der Späterlegung des badischen Zugs nach Mühlacker hinausgerückt werden:

bisher: künftig: Wilddbad ab 8.16 Bm. 9.00 Bm. Pforzheim an 9.01 „ 9.45 „ nach Karlsruhe ab 9.52 „ 9.52 „ nach Mühlacker ab 9.06 „ 10.43 „

[Man darf wohl begierig sein, um welche Zeit dann die Ankunft in Stuttgart erfolgt. Die bisherige Verbindung: Wilddbad ab 8.16 vorm., Ankunft in Stuttgart 11.07 und 11.44 (Schnellzug von Mühlacker) hat unseres Wissens allgemein befriedigt.]

4) Der Personenzug 314 soll als beschleunigter Zug gefahren und später gelegt werden: Wilddbad ab 11.15 Bm. 11.37 Bm. Pforzheim an 12.05 Bm. 12.22 Bm.

5) Die Schnellzüge 316 und 317 sollen wie im vorigen Sommer wieder ausgeführt werden:

Nr. 316 Nr. 317 Wilddbad ab 3.45 Nm. Pforzheim ab 4.52 Nm. Pforzheim an 4.25 „ Wilddbad an 5.30 „

6) Die Personenbeförderung in dem Güterzug 982,

Wilddbad . . . ab 1.30 Nm. Neuenbürg . . . ab 2.47 „ Pforzheim . . . an 3.25 „

soll auf der Strecke Neuenbürg—Pforzheim ausfallen.

[Anm. d. Red. Warum!? Also von mittags 12 Uhr bis zum Schnellzug 4.08 nachm., (der dazu nicht Jedermanns Sache ist) keine Fahrgelegenheit von Neuenbürg nach Pforzheim.]

7) Die Personenbeförderung in dem Güterzug 983,

Pforzheim . . . ab 5.18 Nm. Neuenbürg . . . an 5.54 „

soll ausfallen.

[Siegen da besondere Gründe vor?] 8) Wie im vorigen Sommer soll an Sonn- und Feiertagen der Personenzug 798,

Wilddbad . . . ab 9.05 Nm. Pforzheim . . . an 9.55 „

wieder ausgeführt werden.

9. An Sonn- und Feiertagen soll ein neuer Personenzug eingelegt werden:

Nr. 797 Pforzheim . . . ab 1.10 Nm. Wilddbad . . . an 2.00 „

Nach den vorstehenden Anträgen würde sich also der Sommerfahrplan für das Enzthal folgendermaßen gestalten:

ab Wilddbad: Nr. 796 308 312 314 316 318 320 4.40 5.50 9.00 11.37 3.45 6.15 8.00

ab Pforzheim: Nr. 311 313 315 317 319 321 323 7.40 10.46 2.25 4.52 6.17 7.55 10.45

Die Beratung des Sommerfahrplans findet bekanntlich am 27. ds. Mts. in Stuttgart statt.

Neuenbürg. Eingefendet Der am letzten Samstag veranstaltete Unterhaltungsabend des Militär-Vereins nahm einen ganz befriedigenden Verlauf. Die Vorträge fanden überall Anklang und erst in später Stunde verließen die meisten Teilnehmer das Lokal. „Traurig, aber wahr“ ist es, daß nicht wenige Mitglieder des Vereins ihr Interesse am Verein durch ihre Abwesenheit bezeugten, was man von gewissen Soldaten nicht gerade erwarten sollte. Vielleicht erfahren wir auch den Grund ihres Wegbleibens.

Ragold, 22. Februar. Die „Deutsche Warte“ bringt in der Nummer vom 20. Febr. das Bildnis unseres Reichstagsabgeordneten Herrn v. Güttingen mit folgenden Begleitworten: „Abg. Freiherr von Güttingen, der einen württembergischen Wahlkreis im Reichs-



tage vertritt, ist Mitglied der Reichspartei. Er ist Landgerichtsdirektor und hat sich namentlich in juristischen Fragen vielfach an den Beratungen beteiligt. Im Parlament ist er als eine der liebenswürdigsten und beliebtesten Persönlichkeiten bekannt."

Pforzheim, 17. Febr. Es besteht das Projekt einer gemeinschaftlich für die Orte Springen, Göbriichen und Kieselbronn zu errichtenden Wasserleitung. Das Wasser soll bei Springen gefaßt, auf die Höhe getrieben und von dort nach den beiden anderen Orten die je mit einem Reservoir zu versehen wären, geleitet werden. Die Kosten wären natürlich bedeutende, aber der Staat würde sich auch zu nachhaltigen Zuschüssen verstehen (wie es heißt für die Gemeinden Göbriichen und Kieselbronn allein zu über 40 000 Mk.), so daß die Ausführung in finanzieller Hinsicht keine unüberwindlichen Schwierigkeiten böte.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 22. Febr. Bei der heutigen Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes gab der Staatssekretär Febr. v. Marschall auf die Anfrage des nationallib. Abg. Dr. Hasse nach dem Stand der kretischen Angelegenheit folgende Erklärung ab: Der deutsche Panzerkreuzer „Kaiserin Augusta“ sei gestern Vormittag vor Kanea eingetroffen und habe sofort 50 Mann getreten. Auf Grund von Vereinbarungen der kommandierenden Offiziere schossen ein russisches, österreichisches, englisches und das deutsche Schiff auf die unter griechischer Flagge von Osten gegen Kanea in feindseliger Weise vorrückende Aufständigenchar, die durch die Schüsse alsbald vertrieben wurde. Redner findet den Wunsch des Hauses begreiflich, über den Stand der Dinge näher unterrichtet zu werden, bedauert aber, in diesem Augenblick darauf verzichten zu müssen, eingehende Mitteilungen zu machen. Was er sagen könne, sei, daß die Linie der deutschen Politik auch klar vorgezeichnet sei: Entschlossenes Eintreten für die Erhaltung des Friedens. Deutschland habe im Orient keinerlei Sonderinteressen zu verfolgen. (Zuruf: Sehr richtig!) Um so fester und rücksichtsloser könne es sich der großen Aufgabe widmen nach seinen Kräften beizutragen zur Erhaltung des Friedens. Die Pacificierung Kretas sei bedroht durch das völkerrechtswidrige Verhalten Griechenlands. (Zustimmung.) Die Landung griechischer Truppen habe eine wachsende Anarchie auf der Insel zur Folge gehabt. Die Beseitigung dieser Friedensgefährdung mit den paratesten und wirksamsten Mitteln sei die nächste Aufgabe, damit gleichzeitig Raum geschaffen werde, für eine endgiltige Ordnung auf Kreta und für die Befriedigung der berechtigten Forderungen der Christen, die sehr wohl möglich sei, ohne die Integrität der Türkei anzutasten. Ueber dieses gemeinsame Ziel schwebten zur Zeit Verhandlungen der Mächte. Sobald die Zeit gekommen sei, werde der Reichskanzler dem Reichstag über die Beteiligung Deutschlands näheren Aufschluß geben. Wir werden, so schloß der Staatssekretär, den Forderungen an die richtig verstandene Humanität am besten gerecht, wenn wir alle Kräfte einsehen, um der Gefahr eines Krieges vorzubeugen, der namenloses Unglück über weite Länderstrecken bringen würde. (Lebhafter Beifall) — Abg. Lieber (Ztr.) spricht sein volles Vertrauen zur Leitung der auswärtigen Angelegenheiten aus. Abg. Richter (fr. Sp.) bemerkt, es wäre nicht Deutschlands Aufgabe gewesen, die Führung der diplomatischen Aktion zu übernehmen und eine Blokade vorzuschlagen. Abg. Dr. v. Marquardsen (ntl.) hebt die Einigkeit der Parteien in auswärtigen Fragen hervor und spricht sein volles Vertrauen zu der Leitung der auswärtigen Politik aus. Abg. Dr. Lieber (Ztr.) stimmt dem Vorredner zu. Auf einen Hinweis des Abg. Schmidt-Warburg (Ztr.), daß Griechenland ein fauler Schuldner sei, bemerkt Staatssekretär Febr. v. Marschall, in Deutschland seien 220 Millionen Mark griechischer Papiere. Die Regierung werde im Verein mit anderen Regierungen nach Maßgabe der wiederholt im Reichstag ausgesprochenen Grundsätze auch weiter für die

Gläubiger eintreten. Der Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ wird hierauf bewilligt. Der Rest des Etats des Auswärtigen Amtes wird entsprechend den Kommissionsanträgen angenommen.

Berlin, 23. Febr. Wie die Abendblätter mitteilen, trat heute im Reichshofgarten auf Einladung des Staatssekretärs Grafen Posadowski eine Konferenz der Mühlenbesitzer zusammen, um über eine Beschränkung der mißbräuchlichen Ausnützung der Exportbonifikationen für Getreide zu beraten. Durch Gutachten hervorragender Fachmänner soll festgestellt werden, ob es gelingen kann, ein Rende ment für Mehl überhaupt festzustellen.

**Württemberg.**

Stuttgart, 20. Febr. Für die gottesdienstliche Frier des am Donnerstag den 25. Febr. zu begehenden Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs ist von demselben als Predigttext die Schriftstelle gewählt worden: 1. Köm. 8. Kapitel 28. Vers: „Wende dich zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, Herr, mein Gott, auf daß du hörest das Lob und Gebet, das dein Knecht heute vor Dir thut.“

Stuttgart, 22. Febr. Vor der Strafkammer des hies. Landgerichts wird demnächst ein großer sensationeller Prozeß, nämlich die Beleidigungsgelage gegen den Verlagsbuchhändler Rob. Luz und den Verleger des Beobachters: Eug. Binder, zur Verhandlung kommen. Der Prozeß beginnt schon am 10. März und wird mindestens 7, wahrscheinlich aber 10 Verhandlungstage in Anspruch nehmen. Nicht weniger als 130 Zeugen sind geladen und etwa weitere 30 Zeugen werden voraussichtlich noch geladen werden. Als Sachverständiger ist Prof. Fürstner aus Straßburg herauf, um über den geistigen Zustand des Bauern Kühnle aus Beutelsbach Auskunft zu geben. Verteidiger der beiden Angeklagten sind die Rechtsanwälte Haugmann und Elsas. Schlichter Schörr von Beutelsbach, der als Nebenkläger zugelassen ist, hat den Rechtsanwalt Löwenstein I. als Rechtsbeistand. Auf den Prozeß ist die Bevölkerung des ganzen Remsthaltes äußerst gespannt und wegen seines Anfanges dürfte er wohl der größte Prozeß sein, der jemals hier in Stuttgart zur Verhandlung gekommen ist.

Stuttgart, in der Gewerbehalle kamen am Samstag nachmittag die leither nicht abgeholten Gewinne der Lotterie der elektrotechnischen und kunstgewerblichen Ausstellung zur Versteigerung. Im ganzen wurden ca. 3000 Mk. erlöst; bezahlt wurden für die grüne Saloneinrichtung von Orion u. Wolff hier (Wert 3800 Mk.) 1550 Mk., für eine Truhe mit Rückwand und Rissen 340 Mk., für einen Ofenschirm mit Reichsadler, reich in Leder getrieben 155 Mk., für eine große Korridoruhr von Mauthe in Schwenningen 330 Mk., für eine goldene Remontoiruhr 187 Mk., für eine Beleuchtungsfigur (Neger) aus Terracotta 99 Mark, für einen silbernen Photographierahmen 95 Mk., für einen Perserteppich 85 Mk.

Ehlingen, 22. Febr. In letzter Zeit gelang es hier einer ledigen Frauenspektion aus dem Remsthal mit Beihilfe einer dritten unter Versprechen, einen ihr gehörigen Acker in ihrer Heimatgemeinde als Unterpfand einzulegen, einer Frau hier 500 M. Darlehen abzuschwindeln. Damit nicht genug, entnahm sie bei der Frau gegen Ausstellung eines Wechsels auch noch für 300 M. Waren. Mit dem Gelde und den Waren wollte die Person ihr Glück in Amerika versuchen; sie hatte in Stuttgart einen Ueberfahrtschein gelöst und war bereits unterwegs als sie in Straßburg auf telegraphische Requisition der Staatsanwaltschaft noch rechtzeitig verhaftet werden konnte.

Heilbronn, 21. Feb. Die Geldkassette, welche 39 000 M. Obligationen und Pfandbriefe der württembergischen Hypothekendank und ein Sparkastenbuch der hiesigen Oberamtsparfasse enthielt und am 13. ds. im Pfarrhause zu Horkheim gestohlen wurde, ist vorgestern in Sonthem in der Nähe der dortigen Fäbce am Neckar erbrochen aufgefunden worden. Der Inhalt fehlte, obwohl der Dieb mit den Mänteln

der Obligationen, die Coupons waren nicht dabei, nichts anfangen kann.

Ehingen, 21. Febr. Es ist eine auffallende Erscheinung, daß zur Zeit wo alle industriellen Betriebe so stark beschäftigt, und die Arbeitskräfte geradezu rar geworden sind, sich trotzdem eine so große Anzahl „armer Reisender“ bemerkbar macht. Hier a. B. ist es kaum jemals mit dem Hausbettel schlimmer gewesen als derzeit. Gestern Nachmittag haben zwei solche „arme Reisende“, die jahraus jahrein „Arbeit suchen aber keine finden können“ beim Fichten in einem Hause der unteren Vorstadt eine Cylianderuhr mitlaufen lassen. Das Fehlen der Uhr wurde aber glücklicherweise sofort bemerkt, wodurch es dem bestohlenen möglich war, dem Landjäger bestimmte Angaben über die Diebe zu geben. Dem Landjäger gelang es auch, die sauberen Väterchen, die sich in der Richtung gegen Straßburg davon gemacht hatten, festzunehmen und dem Amtsgericht Balingen zuzuführen.

**Ausland.**

Paris, 23. Febr. Der „Temps“ weist auf die Erklärungen des Febr. v. Marschall, des Ministers des Auswärtigen Hanotaux, des ersten Lords des Schatzamtes Balfour in den betreffenden Parlamenten hin und sagt, nicht nur das Einvernehmen der Regierungen, sondern auch das der Volksvertretungen sei offenbar geworden. Die europäische Diplomatie schöpft hieraus eine neue geradezu unwiderstehliche Kraft. Das „Journal des Debats“ schreibt, die drei Reden seien durch absolute Einheit des Gedankens der Aktion gekennzeichnet. Angesichts der gemeinsamen Gefahr habe sich das europäische Gefühl mächtig geltend gemacht.

Offiziös verlautet auch von Rom aus, Italien und England hätten sich bisher geweigert, an der von Deutschland vorgeschlagenen Blokade des Piräus teilzunehmen. Eine negative Antwort stehe auch von Frankreich zu erwarten, obgleich Rußland dem Blockadevorschlag zugestimmt hat. Der öffentliche Volkswille sei in Frankreich, Italien und England stärker als die Regierungen, ebenso wie dies in Griechenland der Fall sei.

Die griechenfreundliche Volksströmung in Frankreich hält an, und ihr muß das Ministerium Meline in seiner Haltung in der kretischen Frage wohl oder übel Rechnung tragen. So fand in Paris am vergangenen Samstag eine große Volksversammlung statt, in welcher die Redner ihren Sympathien für Griechenland und für die Unabhängigkeit Kretas lebhaften Ausdruck verliehen. Nach Schluß der Versammlung wurden an verschiedenen Stellen griechenfreundliche Kundgebungen veranstaltet, die einen recht lärmenden Charakter annahmen, so daß etwa 30 Verhaftungen erfolgten.

Kanea, 23. Febr. Der britische, italien. und russische Konsul haben den kriegführenden Parteien in Selino einen tüchtigen Waffenstillstand vorgeschlagen, der schließlich von den Mohamedanern und Christen angenommen wurde.

Athen, 23. Febr. Nach einer Depesche aus Cerigo halten englische Schiffe diese Insel eng umschlossen. Auch haben englische Schiffe gestern vor Platania, woselbst sich das Hauptquartier des Obersten Baffos befindet, demonstriert. Ferner wird berichtet, daß Castelli in Brand stehe.

Calcutta, 23. Febr. Neutermeldung. Unter den Personen, welche bei den Notbauten im Rewagebiete beschäftigt sind, ist die Cholera ausgebrochen. In zwei Tagen sind 160 Todesfälle vorgekommen. Die Behörden ergreifen energische Maßregeln, um die Ausbreitung der Epidemie nach Allah-Abad, sowie nach den Zentralprovinzen zu verhindern.

[Aus Erfahrung.] „Herr Wirt, was können Sie mir empfehlen? — „Sehr schönes Goulasch — ganz frisch fertig!“ — „Ach zu Goulasch hab' ich kein Vertrauen!“ — „Warum?“ — „Ich bin nämlich selbst Gastwirt!“

**Mit einer Beilage.**